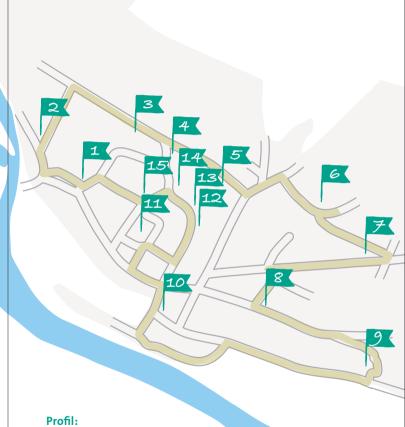


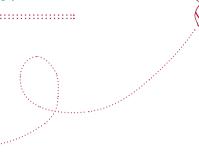
Strecke

1	Untere Straße Bushaltestelle
---	------------------------------

- Alte Schmiede Jagsthäuser Straße/Lutzengässle
- Bremgarten
- Waschhäusle
- Schlossmauer
- Kindergarten
- Ecke Limesstraße Bühl
- Wiese Volksbank
- Limeshalle
- Biotop
- Römerkastell / Kirche
- 12 Töpferbrunnen
- Schloss
- Backhaus / Borle (Gefängnis)
- Rathaus



Strecke: 2,2 km Höhe: 30 m 7, 30 m ч nicht barrierefrei





von Roland Beha Fohrenbergstraße 1 79219 Staufen-Wettelbrunn

A... ohne Ohren



von Arwed Angerer Seiferwiese 14 56203 Höhr-Grenzhausen

Würfel







Alte Schmiede Jagsthäuser Straße/Lutzengässle



Pegasus

von Eberhard Bauer Marktplatz 20 71665 Vaihingen/Enz

Pfau

von Gabriele Barth Schloßstraße 15 74249 Jagsthausen



von Simone Dillenberger Gartenstraße 12 74196 Neuenstadt-Stein



Himmelsleiter



von Else Anthony Hauptstraße 27 74909 Meckesheim







von Silke Seebeck Hüttenheim 92 97348 Willanzheim



Zeitgeschichte



von Jürgen Kretzschmar Beurener Straße 24 72660 Beuren-Balzholz

Goldregen



Bremgarten



Der Wächter

von Stefan Pilz Ursberger Straße 29 86513 Mindelzell

Zauberhaus

von Matthias Gattermann Aachstraße 56 88693 Deggenhausen

Wandervögel Fridolin

von Rita Litterer-Martin Hauptstraße 20 74206 Bad Wimpfen







Rosenkugel

von Hartmut Allmendinger Bebelstraße 63 a 70193 Stuttgart



Römisches Rundmühlenspiel Tischchen



Durchblick

von Angela Weitten Schmiedestraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück



Vase mit Kristallglasur

von Günter Reichmann Töpfergasse 24 07616 Bürgel







Kindergarten



Ausblicke

von Gert Gießmann Sommerackerstraße 12 79117 Freiburg

Das Leben ist eine Reise

von Martina Brück-Posteuka Römerstraße 7 56294 Münstermaifeld-Mörz



Weglicht

von Hans-Peter Kiehn Segringerstraße 61 91550 Dinkelsbühl





Ecke Limesstraße Bühl







von Lothar Geiger Im Moos 8 86477 Adelsried

Ikosaeder



von Andreas Capelle Hauptstraße 2 74219 Möckmühl

Huhn





Wiese Volksbank



Limeshalle



3er Set Pflanzgefäße

von Horst Schmid-Köhler Hauptmannsgreut 2 87488 Betzigau



Rose

von Gideon und Tanja Necker Am Damm 6 56203 Höhr-Grenzhausen



Töpferturm

Spende der Töpfer anlässlich des 20. Töpfermarktes



von Barbara Kohlhammer Reinsburgstraße 143 70197 Stuttgart

Zwei Kröten



von Ulf Huppertz In den Erlen 2 56206 Hilgert

Großer Seeigel





Info

Sindringen wurde erstmals im Jahre 1037 im Öhringer Stiftungsbrief urkundlich erwähnt und in einer Urkunde von 1322 zum ersten Mal Stadt genannt.

Bischof Gebhard von Würzburg verwandelte die Pfarrkirche zu Öhringen in ein Chorherrenstift und stattete es mit vielen Gütern aus. Darunter befanden sich auch Weinberge und Äcker in Sindringen. Vermutlich ist Sindringen jedoch einiges älter. Funde bezeugen, dass schon lange vor Beginn der Zeitrechnung Menschen in unserer Gegend gelebt haben. Kelten, Römer, Alemannen und Franken haben Spuren hinterlassen. An Sindringen vorbei zogen die Römer hier ihren Grenzwall, den Limes, der von Öhringen ins Jagsttal führt. Sindringen war ein Art Vorkastell. Die Spuren des Limes erkennt man in einer von den Römern gebauten Furt am Kocher und an Funden in den Wäldern. Fundamente eines römischen Wachturmes sind oberhalb der Einmündung der Salltalstraße in die Kochertalstraße zu sehen.



Die Heilig-Kreuz-Kirche in Sindringen dürfte um 1100 erbaut worden sein und ist das älteste Gebäude der Stadt.

Ab 1328 war Sindringen ohne Unterbrechung rund 500 Jahre lang im Besitz der Herren von Hohenlohe. In der Urkunde vom 7.1.1328 wird auch erstmals eine "Feste Sindringen" erwähnt. Die schlimmste Zeit erlebte das Städtchen wohl während des dreißigjährigen Krieges. Neben Kriegshandlungen und Plünderungen wütete vor allem die Pest. Über 800 Menschen sind Opfer des schwarzen Todes geworden.

Im zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts wurde der Name Sindringen weit über die Grenzen des Hohenloher Landes hinaus bekannt. Der "Sindringer Kalenderstreit" erregte damals Aufsehen in ganz Deutschland. Der Kaiser musste sich mit ihm befassen. Von einem Pfarrer in Sindringen wird schon 1230 berichtet, von einer Kirche erstmals 1328, als im Gottesdienst über eine Schenkung verhandelt wurde. Der Hauptteil der Sindringer Kirche stammt aus dieser Frühzeit. Der 38 Meter hohe Turm ist später in zwei Bauabschnitten errichtet worden. Im Innern der Kirche mischen sich mehrere Baustile. Der Innenraum und die Fenster wurden verändert, das Gestühl erneuert und die Portale Nord und Süd bildhauerisch gestaltet.



Station 11 Römerkastell/Kirche



Töpferbrunnen

Der Töpferbrunnen wurde anlässlich des 10. Töpfermarktes errichtet. Jeder Töpfer brachte eine Kachel mit, die zu diesem Kunstwerk vereint wurde.



Info

Das Sindringer Schloss, freundlich auf das alte Städtchen blickend, war einst Burg und Sitz der Herren von Sindringen.

Wann die Burg erbaut wurde ist nicht belegt. Erwähnt wird sie erstmals 1328 in einer Urkunde. Aber schon 1094 wird der Name Anselmus von Sindringen genannt, was darauf schließen lässt, dass um diese Zeit auch die Burg entstand. Stadt und Burg kamen 1328 zu Hohenlohe, fünf Jahre nachdem Forchtenberg auf Kraft von Hohenlohe übergegangen war. Die Burg wurde jetzt Sitz hohenlohischer Vögte und Amtmänner. Einer davon war 1345 Konrad von Sindringen. Dem Sindringer Adelsgeschlecht entstammten angesehene Männer. Einige sind aber auch dem Raubrittertum verfallen und dann aus Hohenlohe verschwunden.

Zur Baugeschichte von Burg und Schloss gibt es keine schriftlichen Quellen. Bei der großen Landesteilung 1553 fiel Sindringen nicht wie Forchtenberg an die Linie Hohenlohe-Neuenstein, sondern an Hohenlohe-Waldenburg und später an Hohenlohe Barthenstein. Die Waldenburger haben dann die Burg für ihre Amtmänner umgebaut. Nachdem Hohenlohe 1806 württembergisch geworden war und keine Amtmänner mehr im Dienst hatte, verpachtete Hohenlohe-Barthenstein das Schloss mit Scheuer und Gärtlein. 1813 wurde es für 3000 Gulden an Adam Hanselmann verkauft. Noch im gleichen Jahr ging es an den Sindringer Schultheiß Michael Schuppart über, der im Erdgeschoss eine



Färberei einrichtete. Bis 1919 werden noch fünf verschiedene Eigentümer genannt. Zuletzt war das Schloss Hofstelle eines auslaufenden landwirtschaftlichen Betriebes. Zerfall bedrohte die heruntergekommenen Gebäude und das Schloss verlor zusehends seinen letzten Glanz. Dieses Bild vor Augen, drängte der Sindringer Ortschaftsrat 1975 die Stadt Forchtenberg das Schloss zu kaufen und seinen Erhalt zu sichern. Der Forchtenberger Gemeinderat sah die große finanzielle Belastung, stimmte aber doch einem Kauf zu.

Es gab verschiedene Planungen wie z.B. den Einbau von fünf Wohnungen bis hin zur Nutzung als Jugendherberge.Nachdem 1978 beim Erdbeben die Burg Hohenzollern stark beschädigt wurde und alle Sanierungsmittel hierfür bereitgestellt werden mussten, war die Finanzierung des Schlossumbaus in Sindringen in Frage gestellt. 1981 bot sich die Gelegenheit, dass ein Privatmann das Anwesen übernahm. Er sanierte das Schloss mit dem vom Landesdenkmalamt genehmigten Plan. Das Schloss mit seinem mächtigen Turm in alter Höhe und seinen Nebengebäuden ist heute ein Juwel im historischen Städtchen und Sindringen neu geschenkt worden. Mit Kelter, Backhaus und Gefängnis, von der Stadt saniert und freundlich dreinschauenden Bürgerhäusern in der Nachbarschaft, ist es eine städtebauliche Kostbarkeit.



Station 13.1 Schloss



von Dietmar Damke Obersunzing 33 94339 Leiblfing



von Brigitte und Philip Higgs Hafenweiler 12 74235 Erlenbach

Windlicht Eulen



von Bettina Kunzmann Schulstraße 1 73565 Spraitbach





Hase



Schloss

Backhaus / Borle

Das Backhaus ist vollständig restauriert und der Backofen wird von den Sindringer Landfrauen des Öfteren angeschürt, um Brot zu backen.

Das "Borle", das ehemalige Gefängnis von Sindringen wurde ebenfalls liebevoll restauriert.







Schwalben auf der Leiter

von Ines Segger Leininger Ring 85 67278 Bockenheim









Nicht verpassen:

Jedes Jahr im Mai findet der weit über die Region hinaus bekannte und beliebte Sindringer Töpfermarkt statt.

Im Heimatmuseum "Stadtmühle" befinden sich noch viele weitere Töpferkunstwerke der letzten Jahre. Diese und das Museum können auf Anfrage (Stadt Forchtenberg) besichtigt werden.





Stadt Forchtenberg Hauptstraße 14 74670 Forchtenberg Telefon o 79 47 / 91 11-0 stadt@forchtenberg.de www.forchtenberg.de